

- <sup>179)</sup> Grapius, S. 467—493.
- <sup>180)</sup> Grapius, S. 489 f. werden einige Abschnitte aus § 1 und 2 des Ediktes zitiert, vgl. oben Wismar, S. 24.
- <sup>181)</sup> Grapius, S. 493—499.
- <sup>182)</sup> So ist das Datum bei Grapius, S. 499 nach Hulshof zu berichtigen.
- <sup>183)</sup> Jetzt sind es 3 Männer, wahrscheinlich ist Arend Paulsen inzwischen hinzugekommen, womöglich ist er aus einer anderen Gegend eingewandert.
- <sup>184)</sup> Grapius, S. 499—501.
- <sup>185)</sup> Grapius, S. 500 f.
- <sup>186)</sup> Grapius, S. 501—505.
- <sup>187)</sup> Schmalz, S. 241.
- <sup>188)</sup> Grapius, S. 505 f.
- <sup>189)</sup> f. a. p. blz. 64. Vielleicht bedeutet „Kinder“ soviel wie Gemeindeglieder.
- <sup>190)</sup> M. L. I, Sp. 302 b. Bernh. Krey, Beiträge zur Mecklenburgischen Kirchen- und Gelehrtengech. Bd. 2, Rostock 1821, S. 143 sagt, daß J. Chr. Burgmann schon 1735 Prof. der Theologie wurde.
- <sup>191)</sup> De historiae menonon. fontibus, fol. 25, vgl. auch De Albone, fol. 26—28 und S. Cramer in B. R. N. VII, blz. 94.
- <sup>192)</sup> Das Buch von Dr. F. Tehen, Die Chroniken des Klosters Ribnitz, Schwerin 1909 konnte ich leider nicht zu Rate ziehen.
- <sup>193)</sup> S. oben unter Wismar, S. 20.
- <sup>194)</sup> Schmalz, S. 35, 84 u. 6.
- <sup>195)</sup> Das Protokoll der Ribnitzer Kirchenvisitation im Schweriner Archiv. Einen Auszug erhielt ich mit Schreiben vom 27. April 1915. Das Examen der Wiedertäufer auch bei Schröder II, S. 137—144. Ich benutzte den Schweriner Aktenauszug.
- <sup>196)</sup> Appingedam in Groningen, vielleicht ist Michel Kramer ein Verwandter von Jacob Kramer, vgl. Kühler I, Reg.
- <sup>197)</sup> Scheinbar wurden in der ältesten Zeit schon 12—14jährige Kinder getauft. Quistorp bei Grapius, S. 492 schreibt: Die heutigen Anabaptisten warten mit der Taufe bis zum 13. Jahr oder länger, vgl. K. Vos, Menno Simons, blz. 215, aant. 3.
- <sup>198)</sup> = weggeblieben.
- <sup>199)</sup> = abwesend.
- <sup>200)</sup> Melhuizen, Menno Simons, blz. 22.
- <sup>201)</sup> J. F. Goeters, Die Rolle des Taufertums in der Reformationsgeschichte des Niederrheins in: Rheinische Vierteljahrsblätter, XXIV, 1959, S. 231.

## Stammfolge westpreußischer Mennonitenfamilien

Von Kurt Kauenhoven

Die lange Reihe der Bände des bekannten und in jeder größeren öffentlichen Bibliothek zu findenden „Deutschen Geschlechterbuchs“ soll in diesem Jahr um einen neuen vermehrt werden, der als 2. Westpreußenband auch eine ganze Anzahl von Stammfolgen westpreußischer Mennonitenfamilien enthalten wird.

Schon frühere Bände des Geschlechterbuchs brachten Stammfolgen von Mennonitenfamilien, z. B. der Geschlechter *Brons* und *ten Doornkaat* (Emden), *ter Meer* (Krefeld), *Rosen* (Hamburg), *Dyck* (von Dyck), *Wiebe* und *Wielher* (Westpreußen). Der im vorigen Jahr erschienene 1. Westpreußen-

band veröffentlichte eine umfangreiche Stammfolge Dueck mit Anhängen über die Mennonitenfamilien Dyck, Albrecht, Berg, Braun, Harder, Neufeld, Rahn und Reimer.

Der in Vorbereitung befindliche neue 2. Westpreußenband wird mit nicht weniger als 7 westpreußischen Mennonitengeschlechtern bekanntmachen, nämlich Classen, Enz, Fieguth, Goerb, Rauenhoven 1 und 2, Loewens und Zimmermann. Dazu kommen noch Anhänge mit Angaben über weitere Mennonitenfamilien, z. B. Epp, Goerke, Harder, Hempel, Wiehler, Woelke. Diese Stammfolgen werden das westpreußische Mennonitentum in seiner Breite und seiner ganzen geschichtlichen Entwicklung von etwa 1650 bis zur Gegenwart umfassen. Neben vorzugsweise ländliche Mennonitenfamilien wie Enz, Fieguth, Goerb treten städtische wie Rauenhoven, Loewens und Zimmermann, die ihren Wohnsitz hauptsächlich in Danzig und seinen Vororten, in manchen Zweigen auch in Königsberg i. Pr. gehabt haben, und bis ins 19. Jahrhundert hinein vorwiegend zum Handwerker- und Kaufmannsstand gehörten. Fast alle diese Geschlechter haben seit dem Ende des 18. Jahrhunderts Auswanderer nach Osteuropa entsandt, die sich von da bis nach Nord- und Südamerika verbreitet haben. So bringen z. B. die Stammfolgen Rauenhoven 1 und 2 nicht nur die Angehörigen des Geschlechts in Deutschland, in den Niederlanden (Rückwanderer), England und der Schweiz, sondern auch die heute weit zahlreicheren Nachkommen in Kanada, Mexiko und Paraguay. In der lückenlosen, urkundlich belegten Darstellung dieser Mennonitengeschlechter mit ihren Verästelungen und Verzweigungen liegt einer der Hauptwerte dieser für alle ursprünglich westpreußischen Mennonitenfamilien wichtigen Veröffentlichung. Die Stammfolgen bringen überdies zahlreiche Angaben über verwandte Familien und sind daher auch für andere als in den sieben Titeln der Stammfolgen genannten Familien von Bedeutung. So kommen z. B. in den beiden Stammfolgen Rauenhoven allein 328 verschiedene Familiennamen vor. Die Reichhaltigkeit des Bandes wird erhöht durch viele Bildbeigaben und durch Karten der hauptsächlichlichen Wohnsitze der Geschlechter. Das Werk wird einen Umfang von etwa 600 Seiten haben und wird bei Vorbestellung gebunden 26.40 DM kosten. Der spätere Ladenpreis wird 33.— DM betragen. Vorbestellungen sind zu richten an die Verfasser der einzelnen Beiträge, an den Bearbeiter der Westpreußenbände Helmut Strehlau, Bielefeld, Hartlagerweg 76, oder an den Verlag E. A. Starke, Limburg/Lahn, Frankfurter Straße 51/53.